

16 Monate für ein Menschenleben!?

Am 8. Juli 2012 fährt der damals 24-jährige Medizinstudent Simon R., gut vorbe-reitet und mit einem Messer ausgestattet, von Berlin nach Bebra in Osthessen und ermordet seine Oma auf grausame Art und Weise. Kurz darauf stellt er sich der Polizei und gesteht die Tat. Am Landgericht Fulda wird ihm vor der Ersten Strafkammer unter dem Vorsitz von Richter Josef R. der Prozess gemacht. Bis zu diesem Zeitpunkt ein normales Mordverfahren. Doch der Fortgang macht das Ganze zu einem Kuriosum mit Geschmäcke, der jeden im Maßregelvollzug Untergebrachten oder Strafgefangenen die Fassungslosigkeit ins Hirn brennt und einigen die Zornesröte ins Gesicht treibt. Doch lesen Sie selbst.

Das Verfahren endet nicht mit einem Urteil, sondern mit einer Entscheidung der Kammer, die nach dem psychiatrischen Gutachten zu der Überzeugung gelangt ist, dass der Beschuldigte in einem Zustand der akuten Schizophrenie gehandelt hat. Der Täter wurde bereits 11 Tage nach seiner Festnahme in der Psychiatrie untergebracht, da er wegen seiner Erkrankung zum Tatzeitpunkt weder einsichts- noch steuerungs-fähig gewesen sei. Gegen diese Entscheidung wurde von Seiten der Staatsanwaltschaft und des Beschuldigten auf alle Rechtsmittel verzichtet, damit war die Entscheidung sofort rechtskräftig.

Nach Prozessende, am 14.02.2013, wünscht ihm der Richter noch alles Gute für seine weitere Zukunft.

Der Pressesprecher, Simon Trost, scheint eine Glaskugel zu besitzen,

denn er sprach von einem möglichen Therapie-zeitraum von einem Jahr, 10 Jahren oder unbefristet vielen Jahren, im Gegensatz zur Freiheitsstrafe. Versucht er damit die Öffentlichkeit für dumm zu verkaufen oder weiß er es nicht besser? Denn die lebenslängliche Freiheitsstrafe, die bei Mord in der Regel verhängt wird, sieht eine Mindestverbüßung von 15 Jahren vor, kann aber auch erheblich länger bzw. bis zum Tod dauern.

Der Staatsanwalt, Andreas Helmich, erklärte in einem TV-Interview die Entscheidung der Kammer akzeptiert zu haben damit, dass obwohl die Kammer den Tathergang als solchen in sich stimmig für Mord hält, das Gutachten aber die Schuldunfähigkeit attestiert und kein erkennbares Motiv gefunden werden konnte. Auch stellt er die hohe Intelligenz des Täters und sein akademisch geprägtes Elternhaus so in den Vordergrund,

als ob in diesen Kreisen ein Kapitalverbrechen wie Mord nicht vorkommen kann oder eine Verkettung unglücklicher Umstände sein muss. Die Boulevard-Presse hatte die Frage aufgeworfen, ob ein Täter so eine Erkrankung vorspielen könne, was seitens des Staatsanwaltes nicht ausgeschlossen wurde, aber in diesem Fall durch intensive Befragung des Gutachters für nicht gegeben gehalten.

Hätte er bei Müller, Meier, Schulze das auch so hingenommen oder vielleicht das Totschlagargument "niedere Beweggründe" in Betracht gezogen? Wir wissen es nicht. Darüberhinaus stellt sich uns die Frage: Wer war der oder die Gutachterin? Vielleicht jemand von den VITOS-Kliniken.

Simon R. bleibt also, statt im Gefängnis, in der VITOS-Klinik für forensischen Psychiatrie Gießen. Guter Schachzug! Sie fragen warum? Klare Sache und kein Wunder, wenn

man die Familienverhältnisse ein wenig näher betrachtet. Sein Vater: ein international angesehener Professor für Psychologie, der in Gießen Medizin und Jura studiert hat, mit den besten Kontakten in die Medizin, die hessische Justiz und die Wirtschaft. Wir liefern Ihnen einen kleinen Auszug aus seiner Vita, die wir aufgrund ihres Umfangs nicht vollständig präsentieren können. Die ganze Vita liest sich wie das "Who is Who" der oberen Zehntausend:

◆1972 - 1978: Diplom-Studium der Psychologie (Hauptfach) und der Rechtswissenschaft in Göttingen und Gießen.

◆1995: Habilitation für das Fach Medizinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität Heidelberg. Thema der Habilitationsschrift: "Kooperation in Gesundheits- und Sozialberufen".

◆ 2002: Außerplanmäßige Professur Medizinische Psychologie u. Psy-

chotherapie, Med. Fakultät Universität Heidelberg

◆ 2005 Sektionsleiter Med. Organisationspsychologie im Zentrum Psychosoziale Medizin, Uni-Klinikum Heidelberg

◆ 2011 Visiting Researcher, Tavistock Clinic London

Veröffentlichungen:

◆ Bislang 16 Bücher (5 Lehrbücher, 6 Monographien, 5 Herausgeberbände), 116 Zeitschriften- und 56 Buchbeiträge

Drittmittelprojekte:

◆ 1997-2000 "Organisationsentwicklung in Psychiatrischen Kliniken", Stiftung für Bildung und Behindertenförderung, 179.000 Euro

◆ 2002-2009: SYMPA – Systemtherapeutische Methoden psychiatrischer Akutversorgung. Heidehofstiftung, 395.0000 Euro

◆2009 - 2013: „Organisationskultur und Positives Altern in Großbetrieben, VW-Stiftung, 349.000 Euro

Approbationen:

◆ 1999/2000 sowohl für Psychologische Psychotherapie (Schwerpunkt Tiefenpsychologie) als auch für Kinder- und Jugendlichentherapie (Schwerpunkt Verhaltenstherapie) *Klinisch - psychotherapeutische Tätigkeit:*

◆ 1975 -1977: Praktika in der Justizvollzugsanstalt Rockenberg/Hessen, in der Kinderklinik des University of Maryland Hospital in Baltimore, USA, in der Verhaltenstherapie-Ambulanz an der Universität Gießen

◆ 1979 -1980: Cambridge Guidance Center der Harvard Medical School in Cambridge/Mass, (USA). Internship in klinischer Kinderpsychologie: Familientherapie, Spieltherapie, Einzeltherapie mit Jugendlichen und Eltern, Konsultation für zwei kommunale Jugendzentren

◆ 1982 -1986: Abt. Kinder- und Jugendpsychiatrie im Psychiatrischen Landeskrankenhaus Weinsberg. Co-Leitung einer Jugendstation, stationäre Therapie und Kriseninterventi-

ANZEIGE

Schuldenfrei in die Zukunft

Eine positive finanzielle Perspektive ist wichtig für Ihren erfolgreichen Neuanfang



GLEICHE CHANCEN FÜR ALLE.

Aus dieser Überzeugung beraten und unterstützen wir seit 2008 Inhaftierte in ganz Deutschland. Wir sind spezialisiert auf individuelle, professionelle und schnelle Lösungen für Ihren Neuanfang.

Nutzen Sie unsere kostenfreien Leistungen: Beratung, Bestandsaufnahme, Erfassung aller Schulden, Stundungen, Raten- und Teilzahlungsvereinbarungen, Insolvenzen, ...

Schreiben Sie uns:
FSI – Freie Schuldner- und Insolvenzberatung im Strafvollzug
Postfach 200132 | 89040 Ulm

! Wir besuchen Sie innerhalb von 4 Wochen.



Wir betreuen JVA's in:
Baden-Württemberg
Berlin
Brandenburg
Hessen
Meck.-Vorpommern
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein
Thüringen

on, kinder- und jugendpsychiatrische Ambulanz

◆ 1989-1994: Abt. Psychoanalytische Grundlagenforschung und Familientherapie der Psychosomatischen Universitäts-klinik Heidelberg: amb. syst. Paar- und Familientherapie

Eigene psychotherapeutische Weiterbildung:

◆ 1976-1982: Fortbildungen in Verhaltenstherapie und Klientenzentrierter Gesprächspsychotherapie am Fachbereich Psychologie der Universität Gießen, in Psychodrama am Boston Psychodrama Institute und am Moreno-Institut Stuttgart

◆ 1979 -1980: Zwei-Jahres-Ausbildung in integrativer Familientherapie am Boston Family Institute; Internationaler Sommerintensivkurs in struktureller Familientherapie an der Philadelphia Child Guidance Clinic

◆ 1987 -1989: Interne Weiterbildung und Supervision in psychoanalytisch orientierter Einzel- und Gruppentherapie in der Psychosomatischen Universitätsklinik Heidelberg, zusätzlich externe Supervision und eigene Psychoanalyse bei DPV-Lehranalytikerin

Nationale und internationale Weiterbildungstätigkeit:

◆ 1982 - 1988: Trainer und Supervisor an der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt

◆ Seit 1989: Lehrtherapeut der Heidelberger Familien-therapeutischen Arbeitsgruppe und der Internationalen Gesellschaft für Systemische Therapie (IGST); seit 2002 am Helm Stierlin Institut (hsi) in Heidelberg; von 1997 bis 2007 für die Deutsch-Chinesische Akademie für Psychotherapie

◆ Seit 1998 zertifiziert als Lehrender Therapeut, Supervisor und Coach der Systemischen Gesellschaft, seit 2007 auch der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGST).

Zahlreiche Kurse und Workshops auf Kongressen und in Institutionen ; Internationale Lehrtätigkeit bislang in Polen, China incl. Hongkong, Spanien, Kuba, Österreich, Schweiz, Italien (Südtirol), Russland

Tätigkeit als Supervisor und Organisationsberater:

◆1990 - heute: Fallsupervision sowie Führungskräfte-, Team- und Organisationsberatung in Krankenhäusern, Wohnheimen, gemeindepsychiatrischen Diensten, Jugendhilfeeinrichtungen, Jugendämtern, Kulturzentren. Coaching für ärztliche und pflegerische Leitungskräfte. Lehrveranstaltungen über systemische Supervision und Teambearbeitung am Burckhardhaus Gelnhausen und an der FU Berlin

◆ 2002 - 2004: Gründung und zeitweilige Leitung eines „Jochen Schweitzer Beraternetzwerks“: Organisationsberatung, Trainings und Projektberatung in Kliniken, Behörden, Hochschulen und Sozialunternehmen

◆ Seit 2006 interne Führungskräfte-Team- und Organisationsberatung im Universitätsklinikum Heidelberg, im Rahmen der neugegründeten Sektion für Med. Organisationspsychologie

Leitungs- und Organisationserfahrung:

Leitung von Stationen und Abteilungen: seit 1982: Co-Leitung zweier Klinikstationen, seit 1996: Stellvertretende Leitung einer Universitätsabteilung, seit 2006 Leitung der Sektion Medizinische Organisationspsychologie

Planung und Leitung von Kongressen:

"Das Ende der großen Entwürfe" (1991, 2.200 Teilnehmer), "Ankoppeln an Kinderwelten" (1995, 300 Teilnehmer); "Systemische Therapie- und Beratungsforschung" (1998, 140 Teilnehmer; 2004, 100 Teilnehmer; 2006 und 2008, je 150 Teilnehmer). „Beziehungswelten in der Medizin“ (DGMP-Jahrestagung 1999, 200 Teilnehmer), „Coaching für Eltern“ (2005, 700 Teilnehmer), „Elterncoaching trifft Multisystemtherapien“

ANZEIGE



Rechtsanwalt

Matthias Matuschewski



Strafrecht – Revision – Vollzugsrecht

Reinhardtstraße 15, 10117 Berlin
 Tel. : +49 (0) 30. 48 82 57 48
 Fax : +49 (0) 30. 48 82 57 51
 email : matuschewski@ra-matuschewski.de
 web : www.ra-matuschewski.de
Notfall Telefon : 0173 - 452 6 452

- Porady i obrona również w języku polskim
- Beratung und Verteidigung auch in polnischer Sprache

ANZEIGE

Mein soziales Berlin e.V.

Sie erreichen uns unter
030 / 89 74 33 33

- Hilfsangebote für Gefangene und Haftentlassene
- Besuche in der JVA gemäß der Besuchsregelungen
- Beratung bei bevorstehender Entlassung
- Beschaffung und Übersendung von Formularen und Anträgen
- Begleitung zu Ämtern nach der Entlassung

Wir sind gerne Montag bis Freitag
von 8:30 Uhr bis 13:30 Uhr in der
Mirastr. 50-52, 13509 Berlin für Sie da!
Postanschrift: PF 27 04 13, 13474 Berlin

(2007, 300 Teilnehmer), „Vom guten Leben in schwierigen Zeiten“ (2010, 900 Teilnehmer)

Ja, liebe Leserinnen und Leser und das ist nur ein Auszug aus der Vita zur Veranschaulichung des Geschmäckles, aber dringend erforderlich, damit Sie sich Ihre eigene Meinung bilden können.

Wie bereits erwähnt, kam Junior in die VITOS-Klinik nach Gießen. Die VITOS-Klinik in Gießen und die VITOS-Klinik in Haina werden beide geleitet vom Forensik-Guru Dr. M.-I., doch halt der Name sagt uns was, ach ja, ‚wir erwähnten ihn bereits in den Ausgaben 3|2016 (Seiten 4-7) und 4|2016 (Seiten 6-11).

Der Junior hatte viel Glück bei so einer Koryphäe gelandet zu sein. Vielleicht aber auch nicht, denn wir erinnern uns an Passagen aus seinen Gutachten:

Verschiedene Studien konnten zeigen, dass psychisch kranke Personen nach ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus häufiger Straftaten begehen als Gesunde, die psychische Erkrankung also per se ein Risiko darstellt (...) Schizophrenie ist ein auf breiter und robuster empirischer Basis etablierter Risikofaktor für Kriminalität. (...) Am deutlichsten erhöht ist das Risiko, ein Tötungsdelikt zu begehen. (...)

Es lässt sich also zusammenfassen, dass das Vorliegen einer Schizophrenie das Risiko, Straftaten zu begehen, erhöht und dies umso mehr, je gewaltsamer die Delinquenz ist. (...)

Außerdem seien schizophrene Menschen antisozial, also herzlos, verantwortungslos und parasitär, und sie seien dumm; ebenso wie ihre Familien, denn antisoziales Verhalten sei erblich, auch die Verwandten von Schizophrenen seien krimineller als die Normalbevölkerung:

Die erhöhten Kriminalitätsraten, das stabile antisoziale Verhalten bei Verwandten von Personen mit Schizophrenie (...) stützen die Hypothese, dass die mit Schizophrenie zusammenhängenden genetischen Faktoren auch eine erhöhte Anfälligkeit für antisoziales Verhalten übertragen. (...) Menschen, die an einer Schizophrenie erkranken, sind durch (...) niedrigere IQ-Werte gekennzeichnet.

Zum Schutz der Bevölkerung fordert Dr. M.-I. daher eine Gesetzesänderung zur Behandlung psychisch Kranker schon in der Allgemeinpsychiatrie, wenn sie noch nicht straffällig geworden sind:

Prävention von Straftaten heißt allerdings regelhaft, dass diese Patienten im Vorfeld, während sie noch in der Zuständigkeit der Allgemein- und Gemeindepsychiatrie sind, eine intensive, auch kriminal-präventive Behandlung erfahren müssen. (...) Allerdings wird es erweiterter rechtlicher Möglichkeiten bedürfen, behandlungsuneinsichtige Schizophrene mit hohem Gewalttätigkeitsrisiko ambulanten Zwangsmaßnahmen zuzuführen.

Wer sich diese Passagen auf der Zunge zergehen lässt kommt unweigerlich zu dem Schluß, Papas Netzwerk und Kontakte haben Junior nichts genützt, der hat die Arschkarte gezogen und kommt nie wieder raus, oder?

Doch weit gefehlt. Kaum in Gießen angekommen, genießt der Kleine bereits viele Freiheiten in Form von erteilten Lockerungsstufen, Ausgängen, Fahrrad- oder Shoppingtouren.

Aus unserer laienhaften Sicht ist der Forensik-Guru nicht nur eine Koryphäe, sondern muss ein Wunderheiler sein. Unsere Vermutung, die beiden haben am ersten Tag der Ankunft gemeinsam den Regentanz der Cherokee zelebriert. Denn die Legenden des Stammes besagen, dass der beschworene Regen die Geister der Stammesführer enthält und das diese das Böse zwischen Realität und Geisterwelt bekämpfen.

Der Staatsanwalt sprach ja auch schon von zwei Welten. Eine plausiblere Erklärung fällt uns nicht ein! In Anbetracht seines Alters - der Forensik-Guru und der Vater von Simon sind etwa gleich alt - werden ihm die Regentänze zuviel geworden sein und er hat beschlossen, dem ein Ende zu setzen. So wurde Simon R. bereits nach ca. 16 Monaten aus der VITOS-Klinik Gießen als geheilt per Gutachten entlassen.

Den Leserzuschriften und Rechercheergebnissen konnten wir entnehmen, dass auch die Nachsorgebehandlung von entlassenen Patienten sehr stark mit Kontrollen reglementiert ist. Dazu gehören Meldeauflagen oder die Auflage, den Medikamentenspiegel regelmäßig überprüfen zu lassen. Selbst kleinste Verstöße gegen die Auflagen werden unerbittlich mit sofortiger Wiedereinweisung geahndet. Der ganze Leidensweg beginnt für den Patienten von vorne.

Auch das scheint bei Simon R. ganz anders zu sein, denn er erfreut sich als freier Mensch seines Lebens und stu-

diert aktuell im sonnigen Spanien, genau genommen an der Universidad Complutense de Madrid, einer Hochschule für Internationale Beziehungen und Internationale Friedens- und Konfliktforschung.

Wir wissen nicht, ob der Forensik-Guru alle 14 Tage persönlich nach Madrid reist, um die Nachsorge zu überwachen oder ob er diese in die Verantwortlichkeit des Vaters gestellt hat. Auf Vertrauensbasis, das versteht sich von selbst.

Dem würden allerdings zum einen die Theorien des Forensik-Gurus entgegenstehen, und zum anderen, dass der Vater von Simon R., Prof. Sch.-R., die Erkrankung seines Sohnes nicht erkannt und sich keinen Rat beim Forensik-Guru geholt hat. Dann würde die Oma heute vielleicht noch leben. Zumindest wirft dieses Fehlverhalten ernsthafte Fragen zu seiner Kompetenz auf.

Doch zurück zu den Kuriositäten, denn in VITOS-Kliniken sitzen viele Patienten, die kein Tötungsdelikt begangen haben, ohne jegliche Lockerungen Jahr um Jahr, Jahrzehnt um Jahrzehnt, ohne Aussicht auf Entlassung. Allerdings haben die auch keinen Vater, wie Prof. Sch.-R. Es muss auch nicht immer ein Professor sein, manchmal hilft es auch, wenn sie namhafte Eltern aus Diplomatie, Politik, Justiz oder Wirtschaft haben, eben nur keine Ottonormalverbraucher, denn die nützen nichts.

Die in Stichpunkten zusammengefassten Fakten ergeben:

- Simon R. tötet Großmutter
- Mordprozess endet mit Entscheidung der Strafkammer
- Rechtsmittelverzicht der StA und des Beschuldigten
- Einweisung in die VITOS-Klinik Gießen
- Nach ca. 16 Monaten Entlassung aus der VITOS-Klinik

Wir haben eine These, wie so etwas funktionieren kann, denn es gibt sehr viele Beteiligte und die Öffentlichkeit, die unter einen Hut gebracht werden müssen. Die Öffentlichkeit ist dabei das kleinste Problem, denn die hat kein ausgeprägtes Erinnerungsvermögen. Schwieriger ist es da, das Zusammenspiel von scheinbar unabhängigen Institutionen zu koordinieren, wie zum Beispiel die Staatsanwaltschaft und die Strafkammer. Denn dort wird die Grundlage gelegt, wie in diesem Fall geschehen. Das bedeutet im Klartext, der Vorsitzende Richter muss mitspielen. Wie bekommt man einen Richter dazu? In der Regel hören die nur auf ihre Standeskollegen. Also die Frage welcher Standeskollege, sprich Richter käme in Frage.

Bei unseren Recherchen sind wir auf einen Artikel zu Richter Thomas W. (DER SPIEGEL 24/1998) mit dem Titel "Ist das jetzt klar, Thomas" ge-

ANZEIGE

AK Angehörige psychisch Kranker
Landesverband Berlin e.V.

FAMILIEN-SELBSTHILFE PSYCHIATRIE

In der Familienselbsthilfe wollen wir unsere Erfahrung dazu nutzen, anderen Angehörigen zu helfen durch Informationen für neu vom Thema „Forensik“ betroffene Familien und durch Austausch von Problemen und Erfahrungen während der Unterbringung des Kranken in der Forensik.

Ihre Ansprechpartnerin für den berliner Maßregelvollzug ist:

Tina Schmidt
(030) 88 06 72 05
0176/23 50 79 98
schmidt@apk-berlin.de

SHG-Treffen:
3. Montag im Monat
von 17-18.30 Uhr

ApK - LV Berlin e.V.
Mannheimer Str. 32
10713 Berlin

Tel. (030) 86 39 57 01
Fax (030) 86 39 57 02

www.apk-berlin.de
info@apk-berlin.de

**Unsere Angebote sind kostenlos!
Wir freuen uns über jede Spende.**

INITIATIVE FORENSIK

Angebot von und für ANGEHÖRIGE von Patienten im Maßregelvollzug

EMPATHISCHE GESPRÄCHE

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

ANGEHÖRIGENGRUPPE
beim **AK**- LV Berlin e.V.
einmal im Monat

INFORMATIONEN

BERATUNG
auch in türkisch und englisch

bundesweite
INITIATIVE FORENSIK

Allgemeinen Anfrage an:
forensik-angeh@psychiatrie.de
Sie erhalten dort durch die anderen Landesverbände von erfahrenen Angehörigen weitere Unterstützung und Kontakte.

Stand 07.2016

stoßen. Was für ein Glückstreffer, der gute Richter ist Vorsitzender am Landgericht Marburg. In einem Schreiben an den Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages macht er zu seiner Person folgende Angaben: *Ich bin seit 1980 Richter im Hessischen Landesdienst, seit 1981 (mit wenigen Unterbrechungen, u.a. 1990 - 1993 als wissenschaftl. Mitarbeiter des BVerfG - Prof. Mahrenholz, Strafvollstreckung) Mitglied der Strafvollstreckungskammer (StVK) des Landgerichts Marburg und seit 1998 deren Vorsitzender. Zu meiner richterlichen und wissenschaftlichen Tätigkeit verweise ich auf die beigefügte Zusammenstellung. Die StVK Marburg ist zuständig für die Justizvollzugsanstalt Schwalmstadt (Freiheitsstrafe ab fünf Jahre, alle hessischen Sicherungsverwahrten, alle hessischen zu lebenslanger Freiheitsstrafe Verurteilten) sowie für die in der Klinik für forensische Psychiatrie Haina (alle in Hessen nach § 63 StGB Untergebrachten).*

Haben wir hier das Bindeglied oder ist das ein Zufall? Wir suchen weiter und finden eine Auflistung über Veröffentlichungen und Vorträge von Richter Thomas W., bei der "International Association of Forensic Mental Health Services" unter anderem auch im Jahr 2004, zu einem Zeitpunkt zu dem unser Forensik-Guru der Präsident der Gesellschaft war. Noch ein Zufall?

Zur Untermuerung ein Auszug aus der Vita von unserem Forensik-Guru:

- Dr. med. M.-I.
- geb. 1952
- 1979 – 1983 Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie (Psychiatrisches Krankenhaus Gießen, Klinik für forensische Psychiatrie Haina, Neurologische Universitätsklinik Gießen • 2003 – 2005 Präsident der "International Association of Forensic Mental Health Services"
- Seit 1987 Ärztlicher Direktor der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Haina Forschungsschwerpunkte:

Kriminalprognose und Kriminaltherapie
Und so schließt sich langsam der Kreis unserer These, die mit Sicherheit nur einen Bruchteil der tatsächlich möglichen Verflechtungen und Beziehungen aufzeigt, zu einem Gesamtbild und über allem strahlt die VITOS GmbH, ein Multi-Milliarden-Unternehmen.

Unsere These konnten wir nur mit Hilfe der unzähligen Zuschriften, Telefonate und Mails erstellen und bedauern sehr, nicht über alle der uns erreichten Schicksale berichten zu können. An dieser Stelle einen herzlichen Dank für das in uns gesetzte Vertrauen der Patienten, Angehörigen und stillen Helferlein.

Wir werden nicht aufhören zu recherchieren und auch an den anderen Fällen der Kinder von namhaften Eltern aus allen Bereichen dran bleiben. Eigentlich geht es bei uns jetzt erst richtig los. ■

ANZEIGE

ANWALTSKANZLEI SCHÄFER



▶ Strafrecht in allen Bereichen - deutschlandweit

▶ Kanzlei
▶ Anwälte
▶ Fachgebiete
▶ Informationen
▶ Kontakt



GEORG C. SCHÄFER
Wahl- und Pflichtverteidigung
(auch im Maßregelvollzug)
Fachanwalt für Strafrecht (seit 2001)



SARAH KROLL
Wahl- und Pflichtverteidigung
(auch im Maßregelvollzug)
Fachanwältin für Strafrecht (seit 2008)

GEORG C. SCHÄFER
SARAH KROLL
FACHANWÄLTE FÜR STRAFRECHT

Schloßstraße 26
D-12163 Berlin - Steglitz
Telefon (030) 217 55 22-0
Telefax (030) 217 55 22-5
E-Mail: kanzlei26@gmail.com
Internet:
www.die-strafverteidiger-berlin.de
we speak english
on parle français

Gute Verteidigung beginnt beim ersten Tatverdacht. An ihrem Ende steht soviel Freiheit wie möglich.

Benennen Sie Rechtsanwalt Schäfer bzw. Rechtsanwältin Kroll bei Gericht als Pflichtverteidiger. Geben Sie dem Gericht nicht die Möglichkeit, einen Verteidiger seiner Wahl auszusuchen. Dies ist dann ein Verteidiger, der das Vertrauen des Gerichts genießt, nicht aber unbedingt Ihr Vertrauen!